

Finanzsituation zwingt zur Zusammenarbeit

Kirchenregion Obernkirchen/Auetal gegründet / „Chance, unseren Glauben gemeinsam zu leben“

Hattendorf (la). Die Kürzung der Pfarrstellen in den ev. luth. Kirchengemeinden im Auetal und in Obernkirchen haben die Verantwortlichen dazu veranlasst, enger zusammenzuarbeiten.

„Wir haben uns vor zwei Jahren, nicht ganz freiwillig, auf den Weg gemacht und in einem Ausschuss mit zwei Kirchenberatern, den drei Pastoren, je zwei Vertretern aus den Kirchenvorständen und mir als Pastorin, um eine Vereinbarung über eine Arbeitsgemeinschaft der Region Obernkirchen/Auetal zu erarbeiten. Das ist uns gelungen“, sagte Pastorin Dr. Heike Köhler von der Kirchengemeinde Kathrinshagen/Rolfshagen am Donnerstag im Gemeindesaal in Hattendorf. Die Pastoren Rainer Klemme (Hattendorf), Herbert Schwiegk und Wilhelm Meinberg (Obernkirchen), Dr. Heike Köhler und Kirchenvorstandsmitglieder der Auetaler und Obernkirchner Kirchengemeinden waren zusammengekommen, um feierlich diese Regionsvereinbarung zu unterzeichnen.

Zuvor hatte Klemme eine Andacht gehalten, in der das Gebet und damit das Gespräch mit Gott, Hauptthema war. „Das Gebet ist wichtig. Wir müssen vor allem für alle die Menschen beten, die uns regieren, damit sie kluge Entscheidungen mit Herz und Seele treffen“, so Klemme. Ob er damit auch die Mitglieder der neuen Arbeitsgemeinschaft meinte, ließ er offen.

Die Kirchenvertreter sehen in der Zusammenarbeit und in der Gründung der Region und der Arbeitsgemeinschaft nicht nur die finanzielle Notwendigkeit, sondern auch Positives. „Wir sehen die Zusammenarbeit als Chance, unseren Glauben gemeinsam zu leben und weiterzugeben“, sagte Köhler. Das Angebot könne jetzt noch vielfältiger und attraktiver gestaltet werden. „Wir können die Stärken unserer Gemeinden und Mitarbeiter stärker hervorheben und nutzen“, so die Pastorin.

Im Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg wurden insgesamt vier Regionen gebildet. „Wir sind der Kleinste“, so Köhler.

Die gemeinsamen Aufgaben der Region, die in der Vereinbarung festgehalten sind, betreffen insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, die Urlaubs- und Krankheitsvertretung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Abstimmung der Personal- und Finanzplanung, das Gebäudemanagement und gemeinsame Veranstaltungen und Regionalgottesdienste.

„In Sachen Jugendarbeit bieten wir bereits Schulvormittage für die fünften Klassen in Obernkirchen“, erklärte die Pastorin. Für August sei der erste Regio-Konfi-Tag unter dem Motto „Come together“ geplant und auch die Urlaubs- und Krankheitsvertretung würde bereits jetzt gut funktionieren. Ein erster Regionalgottesdienst habe bereits Pfingsten 2009 in Kathrinshagen stattgefunden und seit zwei Ausgaben gibt es auch einen gemeinsamen Gemeindebrief.

Gelder zahlt der Kirchenkreis nur noch an die Region aus und so wird die gemeinsame Finanzplanung in der Zukunft an Gewicht gewinnen. Ihre rechtliche Selbstständigkeit und die kirchengesetzlichen Entscheidungskompetenzen ihrer Kirchenvorstände und Pfarrämter bleiben aber weitestgehend unberührt. Die Arbeitsgemeinschaft wird von einer Kirchengemeinde geführt, die alle zwei Jahre wechselt.

Die Pastoren arbeiten natürlich eng zusammen. Das besiegelten sie mit der Unterzeichnung der Regionsvereinbarung, die außerdem von je einem Kirchenvorstandsmitglied unterschrieben wurde.

Bei allem Positiven, das die Pastoren herausstellten, bleibt bei den Gemeindegliedern eine gewisse Unsicherheit zurück. Wie lange besteht die eigene Kirchengemeinde noch? Werden auch in der Region bald Kirchen geschlossen und wie viele Pastorenstellen werden in einigen Jahren noch in den drei Kirchengemeinden zur Verfügung stehen?

Für Pastor Klemme hat die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz begonnen. 2011 Jahr wird die Stelle in Hattendorf um 50 Prozent gekürzt. Von dem Einkommen einer halben Stelle kann die Familie nicht leben und so bleibt Klemme nur die Arbeitssuche und Hattendorf nach 17 Jahren zu verlassen. „Noch weiß ich nicht, wohin wir gehen werden. Ich habe noch keine neue Stelle gefunden“, sagte Klemme.

Die Pastoren Wilhelm Meinberg (v. l.), Rainer Klemme, Dr. Heike Köhler und Herbert Schwiegk unterzeichnen die Vereinbarung über die Arbeitsgemeinschaft der Region Obernkirchen/Auetal des Kirchenkreises Grafschaft Schaumburg. Foto: la